

# Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

AZ 8450 Andelfingen – Akeret Verlag + Druck AG

Freitag, 5. September 2014

157. Jahrgang – Nr. 70

Fr. 1.70

Wie sieht der Alltag im krisengeschüttelten Gaza-Streifen aus? Eine Schweizer Jüdin hat in Dorf über ihre Erlebnisse berichtet. **Seite 7**

Die Dämme der Weinländer Biber stehen regelmässig am falschen Ort. Den Männern des Gewässerunterhalts gibt das viel zu tun. **Seite 11**

Der Schweizer Meister im Schiessen mit der Pistole heisst Stefan Amacker. Er kommt aus Trüllikon und ist noch Junior. **Seite 13**



Rahel Wenger-Baggenstoss (Mitte) und der Grundstückseigner Peter Hermann machen die Rheinhalde für fünf Tage zur Kunststätte. Bei den letzten Vorbereitungen am Mittwoch musste die Floristin Melanie Schneider (links) die Karrette mit Tochter Alma Wenger und Hund Hilly teilen. Bild: Silvia Müller

Feuerthalen: Auf einem sonst unzugänglichen Traumgrundstück lädt die Floristin Rahel Wenger zum Geschäftsjubiläum

## Landschaftskunst an bester Lage

Seit 20 Jahren führt Rahel Wenger-Baggenstoss unterhalb der Arova-Kurve einen charmanten und eigenwilligen Floristikladen. Zur Feier wird die sonst private Rheinhalde fünf Tage lang zur Galerie für vergängliche Kunst aus Ästen, Beeren und Co.

SILVIA MÜLLER

Neugierde ist ein hervorragender Charakterzug, jedenfalls, wenn sie nach dem «neuen Blick» auf das Altbekannte trachtet. So gesehen macht Rahel Wenger neugierige Floristik. Ihr Markenzeichen sind eigenwillige Kreationen, die oft auffällige Schnittblumen mit unscheinbaren Pflanzen aus der eigenen Umgebung kombinieren. Zum 20-jährigen Bestehen ihres Geschäfts

erfüllt sich Rahel Wenger einen alten Wunsch: Sie will die Schönheit der abgeschotteten Rheinhalde für ein paar Tage mit ihren Kunden, Freunden und schlicht neugierigen Menschen teilen. «Zum Glück war der Grundstücksbesitzer, Peter Hermann, sofort einverstanden, und auch meine beiden Mitarbeiterinnen haben seit dem Frühling voller Begeisterung mitgeholfen und Ideen entwickelt», erzählt sie.

Die Halde unterhalb der Zürcherstrasse war früher genutzt. Solange Schafe die Sonnenterrassen und Steilhänge abgrasten, war das Terrain auch begehbar. Doch mit dem Bau einiger Wohnhäuser verschwanden die Schafe, das grosse Überwuchern begann. Landbesitzer Peter Hermann: «Der Ausstellungstermin gab mir einen richtig guten Grund, hier mal wieder tüchtig zu mähen und zu roden.» Er hinterliess grosse Haufen

mit Ästen, Steinen und Brombeerrzweigen; die wiederum waren genau das nötige Rohmaterial für Rahel Wenger und ihre Mitarbeiterinnen Melanie Schneider und Maja Hübscher.

### «Land art» in variabler Skala

«Land art» – unter dieser Bezeichnung haben Künstler seit den 60er-Jahren Kunst in der Landschaft und oft aus vergänglichen Materialien inszeniert. Was etwa in Grindelwald seit 16 Jahren jeden Sommer Touristen anlockt, ist nun in Feuerthalen nur eine Woche lang zu geniessen.

Die drei Frauen haben seit Monaten geschuftet und mit Knochenarbeit Hochpoetisches geschaffen. Die mächtige Krone aus sperrigem Schnittholz steht luftig da, als ob sie das Resultat eines Kinderspiels wäre ... Der teils steile Ausstellungspfad lotst zu entzü-

ckenden Entdeckungen, die einen monumental, die anderen so klein, dass man sie fast übersieht: Käfige aus Brombeerranken, Riesenvogel aus Lianen in den Wipfeln, Riesennameisenstrassen, mystische Auswüchse an Bäumen, ein Nest in Dinosauriergrösse, Bächlein aus Farnknäueln, magisch verlängerte Kanonenputzer, Gedichtsteine – mehr sei hier nicht verraten. Dazwischen romantische Bistrotische mit prächtiger Aussicht auf den Munot. Geeignetes Schuhwerk und Kleidung sind ein Muss für diesen Kunstgenuss.

5. September, 17 bis 20.30 Uhr: Vernissage. Offen: Samstag, 6. und 13. September, 8 bis 16 Uhr; Donnerstag und Freitag, 11. und 12. September, 14 bis 18.30, oder auf Anfrage. «Florales Gestalten», Zürcherstrasse 98, Feuerthalen, www.rahelwenger.ch Info: 052 659 24 25 oder info@rahelwenger.ch

Andelfingen / Flaach

## Anklage gegen Ulrich Schlüer

Alt Nationalrat Ulrich Schlüer muss sich vor Bezirksgericht Andelfingen wegen Rassendiskriminierung verantworten. Auslöser ist eine Schlägerei unter Asylbewerbern in Flaach.

Die Zürcher Staatsanwaltschaft hat Anklage gegen Ulrich Schlüer erhoben. Corinne Bouvard, Sprecherin der Oberstaatsanwaltschaft, bestätigte gestern Donnerstag eine Meldung von Tagesanzeiger.ch/Newsnet. In einem Text auf der Website seines Vereins «sifa – Sicherheit für alle» hatte Ulrich Schlüer vor zwei Jahren über eine Schlägerei unter Asylbewerbern in seinem Wohnort Flaach geschrieben. Er erwähnte palästinensische Asylbewerber, die wie Tiere aufeinander losgegangen seien.

Man habe seiner Gemeinde Flüchtlinge angekündigt, gekommen sei aber «ein elendes Schlägerpack», schrieb Schlüer. Er bezeichnete die Asylbewerber als «Abschaum» und forderte mit der unzimperlichen Formulierung «fort mit dem Pack!» deren sofortige Ausschaffung.

Eine Privatperson erstattete darauf Anzeige wegen Verstosses gegen die Antirassismus-Strafnorm. Die Staatsanwaltschaft I des Kantons Zürich ist auch der Ansicht, dass Schlüer der Volksgruppe der Palästinenser verallgemeinernd die Gleichwertigkeit als Menschen und Bürger abgesprochen hat. Sie hat laut Staatsanwalt Hans Maurer am 27. August Anklage erhoben und beantragt eine bedingte Geldstrafe sowie eine Busse von 800 Franken. (sda)

Andelfingen

## Velofahrer leicht verletzt

Auf der Landstrasse in Andelfingen hat sich gestern Morgen gegen 8 Uhr ein Unfall ereignet, wobei sich ein Velofahrer leicht verletzt hat. Ein 13-jähriger Velofahrer habe von der Isenbergstrasse auf die Landstrasse rechts eingelenkt, so Kapo-Sprecher Beat Jost. Dabei sei er etwas zu schnell gewesen und deshalb auf die linke Fahrspur gelangt. Er kollidierte mit einem Kleinbus, der auf dieser Spur die Landstrasse herunterfuhr. Laut einer Anwohnerin handelt es sich beim Fahrzeug um einen Schulbus. Der Velofahrer sei bei dem Zusammenstoss nur leicht verletzt worden. Er wurde sicherheitshalber dennoch ins Spital gebracht. (az)